



Infos vom und für den KfK, November 2018

Fünf Jahre auf dem Rückweg

Der KfK Münster ist zurück in der 1. Liga des BPV NRW e.V.

Es war das Jahr 2013, als sich der KfK Münster aus der NRW-Liga – in der wir uns seit 2010 behaupten konnten – verabschieden musste. Es folgte 2014 ein weiteres Durchkernern in die nächst tiefere Liga. Mühsam kämpften wir uns wieder hoch – und verpassten in der Saison 2018 knapp den Wiederaufstieg aus eigener Kraft. Doch der Boule-Gott hatte ein Einsehen und bescherte uns eine zusätzliche Relegation als letzte Chance für die Rückkehr – und die haben wir genutzt!



Riesen-Jubel: Gerd hat mit seiner letzten Kugel "alles klar" gemacht!

Durch den Aufstieg der Boule-Abteilung des SV Siemens-Mülheim aus der NRW-Liga in die Deutsche Pétanque Bundesliga war ein zusätzlicher Platz im Oberhaus des Landesverbandes frei geworden. Um diesen kämpften die Zweiplatzierten 2018 der NRW-Regionalligen Süd und Nord, PC Viersen 1 und KfK Münster 1 am Samstag, dem 10. November 2018 in der Boulehalle der Boulegemeinschaft Essen-Kettwig.

Fünf Partien standen an

Im üblichen Modus wurden hier zunächst zwei Triplette-Partien gespielt, von denen eine eine Mixte-Formation sein muss, anschließend drei Doublette, wiederum mit einem Mixte. Das Team KfK 1 konnte fast geschlossen mit Rüdiger Kaiser (Sportwart und Mannschaftsführer), Barbara Eulich, Meinhard Schreiber, Nico Siebe, Gerd Helmerich, Rainer Stratmann und Madjid antreten. Es fehlten entschuldigt Fa und Christoph Brand, dafür war Olaf

Backhaus mitgereist, der notfalls als Ersatz eingesetzt werden könnte – sozusagen ein „Puffer“, falls man mit nur einem Ersatzspieler nicht zurecht käme. Außerdem war als zusätzliche Stütze unserer Mannschaft ein KfK-Fanclub angereist, bestehend aus Rita „Buffy“ Hellbusch, Birgit Glade, Wolfgang Barth, Frank Krummnhöler, Peter Behrendt, Heinz Zabel und (was selbstverständlich sein sollte) dem KfK-Präsidenten Christoph Roderig.



Triplette 1 in Lauerstellung.

Triplette zum Sieg angefeuert

Dass – und wie sehr – dieser Fanclub eine entscheidende Rolle für das Abschneiden unseres Teams spielen würde, bestätigte sich für die Triplette-Begegnung in der letzten Aufnahme.

Es stand 10:6 für den KfK, als bereits zwei weitere Punkte für unsere Mannschaft auf dem Boden lagen, der Gegner hatte keine Kugeln mehr zu spielen. Allerdings lagen die Viersener Kugeln so geschickt vor dem Bild verteilt, dass ein dritter Punkt durch Legen fast ausgeschlossen war. Die letzte Kugel des KfK kam von Rainer, der in dieser Partie noch nicht ein einziges Mal geschossen hatte – dafür waren bis dahin Meinhard und Rüdiger zuständig. Angesichts der Situation am Boden besprachen die Drei allerdings, dass Rainer am besten auf eine Viersener Kugel, die 80 cm hinter der Zielkugel auf Position drei lag, schießen sollte. „Vielleicht wird es ja ein Carreau“, meinte Rüdiger, „dann haben wir gewonnen!“ Mitten in die Absprache erschallte dann aus Richtung des KfK-Fanclubs ein ebenso leidenschaftliches, wie am Ende auch wohl entscheidendes, „Allez, Rainer!“

Rainer ging in den Kreis, konzentrierte sich auf der höchsten Stufe der Gewissenhaftigkeit. Sein Oberkörper beugte sich leicht nach vorne, während er seinen Wurfarm ebenso nach hinten zog. In der gebannten Stille des Publikums hätte man eine Stecknadel im Heuhaufen suchen können! Rainers Arm schwang nach vorne, die Kugel verließ die Hand und machte sich im hohen Bogen auf dem Weg zu ihrem Ziel. 28 Augenpaare verfolgten das runde Eisen in gebanntem Schweigen, bis es schließlich krachend auf der gegnerischen Kugel landete, selbige ins Aus beförderte und sich selbst in die entgegengesetzte Richtung auf den Weg zur Zielkugel machte. Rainers erster und einziger Schuß in dieser Partie erwies sich als blitzsauberes „Retro“, das schließlich als nächste der drei KfK-Kugeln am



Infos vom und für den KfK, November 2018

Cochonnet zum Liegen kam und damit den ersten Sieg unserer Mannschaft in dieser Relegation besiegelte. Der Jubel kannte keine Grenzen! Kurz verharrten auch die Kontrahent/innen der Triplette-Mixte-Partie, die nach wie vor im Gange war, um ein Ende dieser Euphorie abzuwarten.

Glückloses Triplette-Mixte

Hier spielten Nico, Barbara und Madjid gegen eine starke Auswahl des Viersener Pétanque-Clubs. Diese Partie verlief auf Augenhöhe. Es stand 6:6, der siebente Punkt für die KfK'ler lag bereits am Boden, als...

Die Beobachter dieser Situation sind sich am Ende der Partie einig, dass dieser Fauxpas wesentlich dazu beigetragen hat, dass das Spiel verloren wurde. 1:1 stand es also nach den beiden Triplette-Partien, eine frühe Führung – mit der entsprechenden Sicherheit für die drei Doublette-Begegnungen – blieb aus.

Durchatmen vor den Doublette

Rüdiger nutzte die folgende, halbstündige Pause zur Besprechung der Mannschaftsaufstellung. Im Mixte traten Nico und Barbara an, das Doublette 2 bestand aus der mittlerweile über Jahrzehnte be-

Nur nichts anbrennen lassen

Der Auftritt unseres Doublette-Mixte macht von der ersten Aufnahme an deutlich, dass man hier nicht als zweiter Sieger vom Platz gehen möchte. Exrem konzentriert und diszipliniert spielten sowohl Barbara als auch Nico ihre Kugeln. Untereinander in steter Absprache, aber aus dem Kreis heraus mit dem erforderlichen "Tunnelblick", machten beide keine Fehler. Kaum eine Kugel, die nicht das gewünschte Ergebnis brachte. Barbara setzte den Viersener Schiesser permanent unter Druck, Nico unterliefen kaum Fehlschüsse. Dieses „Pétanque aus dem Lehrbuch“, das jedem Finale eines großen Turniers zur Ehre gereicht hätte, zahlte sich aus.

Die KfK-Mannschaft führte bereits deutlich mit 10:1, als Viersen die Legerin auswechselte. Aber auch dieser Versuch das Blatt zu wenden scheiterte an den unbeeindruckt weiter mit hoher Präzision gespielten Kugeln unseres Teams. So endete die Partie mit 13:1 für Barbara und Nico – in der Summe der Begegnungen also ein 2:1 für den KfK Münster. Nun galt es „nur noch“ eine weitere Partie zu gewinnen um den Aufstieg in die NRW-Liga zu sichern.



Liessen nichts anbrennen: Barbara und Nico im Doublette-Mixte.

Ja, als ausgerechnet Madjid, das Orakel der Sentruper Höhe, die fleischgewordene Prognose aller noch zu spielenden Kugeln... Madjid, der immer weiß – und auch kein Problem damit hat (ob es jemanden interessiert oder nicht), dieses Wissen zu teilen – wie die nächste Kugel zu spielen ist, und vor allen Dingen, wie sie NICHT zu spielen ist...

Machen wir es kurz: mit seiner letzten, der letzten zu spielenden Kugel in dieser Aufnahme, „kickt“ Madjid das Schweinchen versehentlich zur nächsten Gegnerkugel. Es steht 7:6 für Viersen, anstatt umgekehrt den KfK in Führung zu bringen.

währten Kombination Meinhard und Gerd – und als Doublette 1 stellte Rüdiger sich selbst mit Madjid den Herausforderungen des Gegners. Nach wie vor hatten wir auch Olaf als Joker auf der Bank – und auch Rainer stand zur Verfügung, falls etwas nicht rund laufen sollte.

Spitzenspieler im Viersener Mixte

Nico und Barbara mussten gegen den Viersener Maurice Förster und seine Partnerin aus deren siegreicher Triplette-Mixte-Begegnung antreten. Der 17jährige spielt im Jugend-Kader des Landesverbandes und ist aktuell 42ster der NRW-Rangliste – der „härteste Brocken“ im Viersener Team.

Technik bremst die Taktik aus

Mit Rüdiger und Madjid standen zwei Alleskönner des Klubs im Doublette 1. Aber auch das Urgestein des Viersener Pétanque-Clubs, Christoph Beurschgens (Lizenz-Nr. 001), gehört nicht zu den Spielern, die sich viele technische Fehler erlauben. Im Spiel gegen unsere beiden Platzhirsche hatte der Spieler vom Niederrhein eine Trefferquote von annähernd 100%. Es war also ein zähes Ringen, das bis zum Stand von 5:6 auf Augenhöhe stattfand, obwohl die taktische Brillanz der KfK'ler zwischendurch an technischem Vermögen scheiterte.

Wenn dann in so einem engen Duell auch noch eine der Mannschaften so ein Pech hat, wie unsere Spieler – und wegen einer versprungenen Zielkugel gleich



Infos vom und für den KfK, November 2018



Lief seiner Normalform den ganzen Tag hinterher: Madjid.

fünf Punkte kassiert – wird es natürlich richtig eng. Es stand also 6:11 aus unserer Sicht, als KfK 1 sich entschied, Olaf für Madjid einzuwechseln. Hier konnte noch niemand wissen, dass dies schon die letzte Aufnahme der Partie werden würde. Es lief einfach nicht gut für die beiden Münsteraner, Kugeln versprangen, schnell war man im Kugelnachteil und entschied sich, die Sau zu schießen. Diese Aufgabe übernahm Rüdiger, der noch zwei Kugeln hatte, bei einem Sautreffer aber für eine Neuaufnahme sorgen würde, da Olaf ebenfalls noch eine Kugel zu spielen hatte.

Es wurde gewohnt leise, rund um die Partie, als Rüdiger im Kreis stand und seinen ersten Versuch, die Zielkugel ins Aus zu befördern, startete. Schuss – und – daneben. Nun blieb nur noch eine Chance, Rüdiger schoss erneut, traf das Schweinchen auch, aber dieses hüpfte nur gute zwei Meter weiter nach hinten. Im Ergebnis noch schlechtere Voraussetzungen für die KfK-Mannschaft, diese Aufnahme zu überleben. Olaf legte zwar noch einen Punkt, der aber vom gegnerischen Tireur Christoph sicher entsorgt wurde. Eine weitere gelegte Kugel (mit gut 1,5 m Platz) der Viersener besiegelte dann das 5:13 gegen uns.

Ein Einwanderer sollte es richten

Es stand als 2:2 in Partien bei dieser Relegation zwischen Münster und Viersen. Alle Augen ruhten nun auf der letzten Partie der Doublette 2 gegeneinander. Für den KfK waren es hier Meinhard und Gerd, die im Verlaufe der Partie immer ein Quentchen vor ihren Gegnern blieben, allerdings eben nicht mit großer Deutlichkeit. Mit großer Ruhe und Überblick bestritten die beiden Kugel für Kugel, hatten stets einen oder zwei Punkte Vorsprung, als schließlich die Boulegötter – und hier insbesondere die für das Schweinchen zuständige, nordische Gottheit „Hammersbald“ – die Zielkugel einmal an diesem Tag auch zu Gunsten des KfK verspringen ließ. Dieser Patzer bescherte unserem Team satte drei Punkte zu einem Zwischenstand von 10:5.

Die nächste Aufnahme war dann auch die letzte. Auf eine gut gelegte erste Kugel von Gerd wurde zunächst einmal vergeblich geschossen. Mit ihrer dritten Kugel gelang es den Viersenern dann schließlich, einen Punkt zu machen. Hier schoss dann Meinhard zunächst daneben, um anschließend mit einem Treffer den Punkt wieder zu holen. Doch Viersen ließ nicht nach, legte wiederum

einen zwingenden Punkt, knapp 10 cm neben die Zielkugel. Es folgte die richtige Antwort von Meinhard, ein sattes Carreau – nunmehr lagen also schon zwei Punkte für Münster am Boden.

Hoch konzentriert legte Viersen allerdings wiederum einen Punkt an dieselbe Stelle wie vorher. Nun war es an Gerd, unserem Einwanderer aus Aschaffenburg, der sich aber inzwischen sehr gut in Westfalen integriert hat und auch sprachlich meist bestens zurechtkommt, zu schießen. Wohlgemerkt: Gerd hatte bis dahin fast ausschließlich gelegt – und nun ging es um einen (vielleicht) entscheidenden Schuss auf eine Distanz von mehr als 9 Metern.

Wieder hörte man die Stecknadel ins Heu fallen, als unser Spieler in den Kreis ging. Mit einem Armschwung und Bogen, mit der Präzision eines Schweizer Messers, ließ Gerd seine Kugel fliegen, die schließlich krachend die gegnerische Kugel ins Aus beförderte. Riesen-Jubel bei der KfK-Anhängerschaft, die 12 lag für unser Team am Boden, es kam nur noch eine Kugel von den Viersenern.

Der Tireur der gegnerischen Mannschaft hatte vielleicht noch seine zwei Löcher vom Anfang der Aufnahme in den Knochen, als er in den Kreis ging, um mit einer gelegten Kugel die 13 für die Münsteraner zu verhindern. Sein Wurf geriet aber zu flach, war zu kräftig und landete schließlich im Aus.

Wiederum lag nun die Last des möglichen Erfolges auf Gerds Schultern, der damit allerdings spielerisch umging und souverän den dreizehnten Punkt für den Aufstieg des KfK Münster in die NRW-Liga legte.

Zurück im Oberhaus

Ein Riesenjubel unter den KfK'lerInnen – Korken knallten, man lag sich in den Armen: „Hallo NRW – nach fünf langen Jahren sind wieder da, wo wir hingehören!“



Infos vom und für den KfK, November 2018



Die pralle Zuversicht: In den Gesichtern der KfK'lerInnen, die gerade nicht ins Geschehen eingreifen konnten, war ganz klar zu lesen, dass niemand zu irgendeinem Zeitpunkt Zweifel daran hatte, dass der Klub diese Relegation für sich entscheiden würde – der Präsident schon mal gar nicht!



Das Sieger-Shirt: „Kiepen-Power“ – KfK 1 freut sich über das Souvenir zum historischen Sieg, dass jede/r im Team noch vom Klub geschenkt bekommt!



Winterrangliste beim SCG 2018/19

Auch in diesem Jahr spielen wir eine Winterrangliste im Boulezelt unserer Pétanquesport-Freunde vom SC Gremmendorf am Hohen Ufer aus. Jeden Freitag ab 18:00 Uhr – außer an den jeweils letzten Freitagen des Monats – treffen sich alle, die sich vorab über die KfK-Internetseite zur Teilnahme angemeldet haben, zu drei Runden Supermelée. Das Startgeld beträgt 3,- Euro pro Person, von denen die Hälfte als Nutzungsgebühr an die Gremmendorfer geht – die andere Hälfte wird am Ende der Rangliste im März an die Bestplatzierten ausgeschüttet.

Bewährte Sonderregelung

Um die Rangliste möglichst repräsentativ zur Spielstärke der TeilnehmerInnen zu füllen, wird über eine Regelung nachgedacht, die die Gefahr eingrenzt, dass drei besonders starke SpielerInnen gegen drei wesentlich schwächere SpielerInnen gelost werden.

Hierfür wird die Rangliste nach drei Spieltagen in eine „obere“ und eine „untere“ Hälfte geteilt. Anschließend werden die SpielerInnen der oberen Hälfte mit- und gegeneinander gelost – und die SpielerInnen der unteren Hälfte genauso.

Natürlich hat dies zur Folge, dass am Ende eines Spieltages immer wieder SpielerInnen von oben nach unten und umgekehrt durch die Rangliste wandern. Auf diese Art und Weise wurde schon vor 20 Jahren jeweils die Rangliste in der Boulehalle Krefeld ausgespielt – und die Erfahrung hieraus zeigt, dass es allen TeilnehmerInnen mehr Spaß macht, in solchen Konstellationen anzutreten, anstatt durch ein unglückliches Los zum „Kanonenfutter“ zu werden. Dieses System wird vor der Umsetzung allerdings zunächst noch weiter ausgefeilt.